

Windenergie neu im REP verankert

SEETAL Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat die Ergänzung des Regionalen Entwicklungsplans (REP) Seetal mit einem Kapitel zur Windenergie genehmigt. Damit besteht nun eine behördlichenverbindliche Grundlage für die Planung von Windenergieanlagen.

Ende Juni 2012 haben die Delegierten der zehn Gemeinden des Regionalplanungsverbands Seetal (RPVS) das regionale Konzept «Windenergie Lindenberge» und die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem Seetal und der Region Oberes Freiamt genehmigt.

Ende Juni 2013 beschlossen die Delegierten auch die dazugehörige Ergänzung des regionalen Richtplans Seetal mit dem Bild 19: «Der Lindenberge liefert Windenergie für das Seetal und die Nachbarregionen». Mit der Genehmigung der REP-Ergänzung durch den Luzerner Regierungsrat wird die während rund drei Jahren erarbeitete regionale Windenergieplanung abgeschlossen.



Windräder auf dem Lindenberge: bald Realität? Fotomontage cb

Konzept Windenergie Lindenberge

Das Windenergiekonzept 2012 bezeichnet auf dem Hügelzug zwischen dem Luzerner Seetal und dem Freiamt drei Räume mit sieben Gebieten, in denen Windräder zur Stromerzeugung aufgestellt werden könnten (der «Seetal Bote» berichtete). Drei Gebiete befin-

den sich in der Gemeinde Hitzkirch, je zwei in Hohenrain und Beinwil Freiamt. Vorgesehen sind Windparks mit mindestens drei nahe beieinanderliegenden Anlagen; die Windräder wären bis zur Nabe rund 120 Meter hoch.

Mit der REP-Ergänzung werden die Erkenntnisse aus dem Windenergie-

konzept in eine behördlichenverbindliche raumplanerische Grundlage für den Bau von Windenergieanlagen im Seetal umgesetzt. Der Entscheid für den Bau eines Windrads, beziehungsweise Windparks, liegt bei den Standortgemeinden. Sie müssen dazu im Rahmen ihrer Ortsplanung Sonderzonen schaffen und von den Stimmberchtigten beschliessen lassen. Im Kanton Aargau hat der Grosser Rat die entsprechende Anpassung des Kantonalen Richtplans bereits genehmigt. Damit kann auch die Gemeinde Beinwil in ihrem Zonenplan Standorte für Windenergieanlagen bezeichnen.

Windpark ab 2016?

Die Investorengruppe «Projektgruppe Windpark Lindenberge» ist an der Realisierung eines Windparks mit bis zu zehn Windrädern auf dem Lindenberge interessiert.

Zur Messung der Windgeschwindigkeiten und der Fledermausbewegungen wurde dazu im Frühling dieses Jahres ein temporärer, 90 Meter hoher Messmast auf dem Horben (Gemeinde Beinwil) errichtet. Die Projektgruppe rechnet damit, den ersten Windpark bis 2016 an das Netz anschliessen zu können. pd